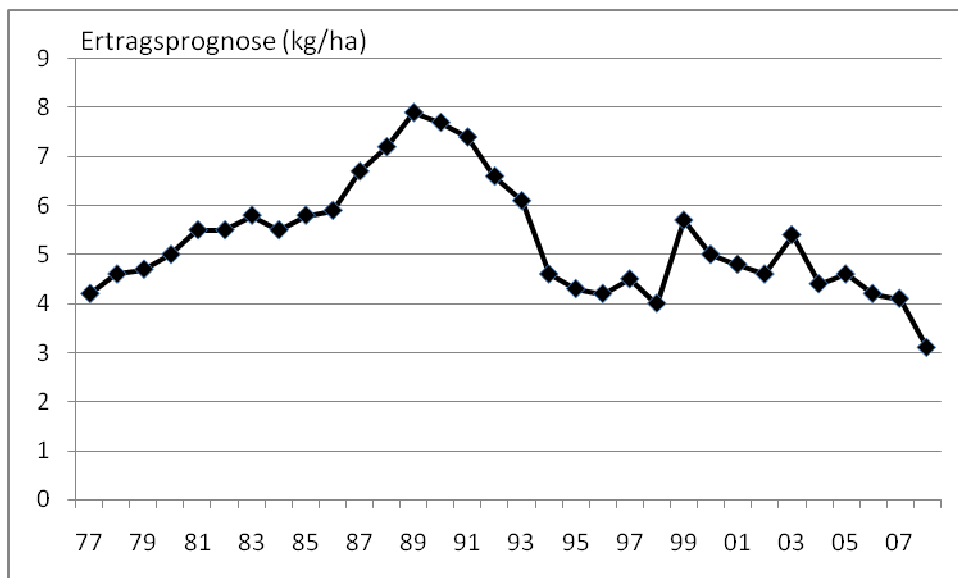


Kormorane und Aalertrag in Brandenburg – die Fakten

Immer wieder werden in der öffentlichen Diskussion Kormorane für den Rückgang des Aalertrags verantwortlich gemacht. Die folgenden Grafiken geben Einblick in die tatsächlichen Zusammenhänge.

1. Ertragsprognose

Da der Aal sich in heimischen Gewässern nicht reproduziert und der allergrößte Teil der brandenburgischen Gewässer wegen des Gewässerverbaus vom natürlichen Aalaufstieg nicht mehr erreicht werden kann, lässt sich der voraussichtliche Aalertrag aus den Besatzzahlen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten voraussagen. Das ergibt folgende Prognose:

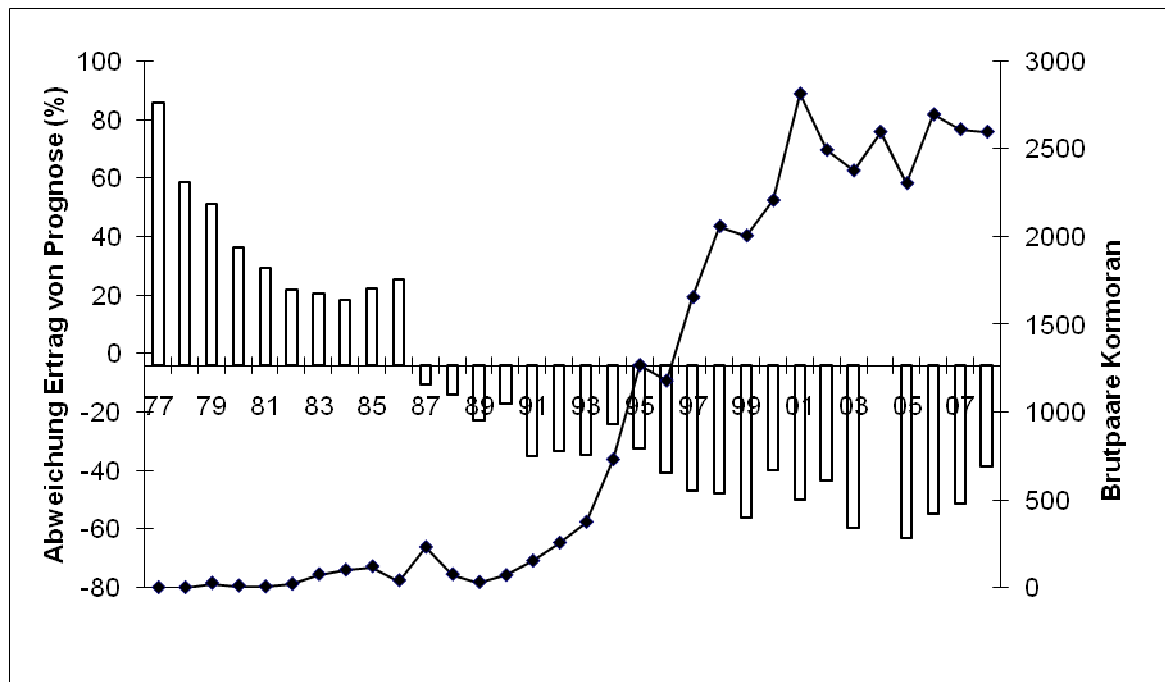


Quelle: Knösche, R. et al. (2005): Untersuchungen zur Entwicklung der Fischerei im Land Brandenburg unter Beachtung der Kormoranbestände und Entwicklung eines Monitorings. Im Auftrag des MLUV Brandenburg („Kormoran-Gutachten“). Bezug: bis 1989 DDR, ab 1990 Brandenburg.

Schlussfolgerung: Aufgrund früherer geringer Besatzzahlen war ein starker Rückgang des Aalertrags vorhersehbar. Die Ertragsprognose hat von 1989 bis 2008 um 61 % abgenommen. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der nachlassenden Gewässerproduktivität (im Kormoran-Gutachten mit 10 % Ertragseinbuße veranschlagt) ergibt sich sogar ein Rückgang um 65 %. Mit anderen Worten: Ein Ertragsrückgang von fast zwei Drittel nach der Wende war vorhersehbar; es ist kein einziger Kormoran nötig, um diesen Rückgang zu erklären.

2. Abweichungen des tatsächlichen Ertrages von der Prognose

Um mögliche unerwartete und ungeplante Ursachen für den Ertragsrückgang zu ermitteln, ist ein Vergleich zwischen den Prognosewerten und dem tatsächlichen Ertrag notwendig. Diesen zeigt die folgende Grafik, in die zusätzlich die Bestandsentwicklung des Kormorans in Brandenburg eingetragen ist.



Quellen: Ertragszahlen: Kormorangutachten, ergänzt durch Angaben des Landesfischereiverbandes (2004 ohne Angabe); Kormoran-BP: Staatliche Vogelschutzwarte.

Schlussfolgerungen: Bis 1986 lag der Ertrag stets (und zum Teil erheblich) über der Prognose. Bis Anfang der 80er Jahre kann dies laut Kormoran-Gutachten auf Aale zurückzuführen sein, die in den 60er Jahren natürlich aufgestiegen sind. Ab 1985 müssen diese Aale jedoch aus den Gewässern verschwunden sein. In den Folgejahren bis 1991 kam es jedoch zu einem erheblichen fortschreitenden Absinken des Ertrages gegenüber der Prognose. Dieser massive Rückgang hat zu einer Zeit stattgefunden, als Kormorane in unseren Gewässern noch sehr selten waren. Demzufolge müssen andere Ursachen (z.B. Fischkrankheiten, Parasiten, Angelfischerei...) hier eine Rolle gespielt haben. Ob der weitere leichte Rückgang (insbesondere ab 1996) mit den dann zunehmenden Kormoran zusammenhängt oder ebenfalls auf andere Ursachen zurückzuführen ist, muss vor dem Hintergrund der vorangegangenen Entwicklung offen bleiben.

Oktober 2009

NABU Brandenburg

Lindenstraße 34

14467 Potsdam

Tel. 0331/2015570

info@NABU-brandenburg.de

www.NABU-brandenburg.de